Allium Victorialis Lin.

(Langer Allermannsharnisch, Siegwurzel, Neunhemdlein.)

Char. Spec.

Allium Victorialis Lin.

A. caule planifolio umbellifero; umbella globosa; filamentis simplicibus corolla longioribus . . — Lin. Mat. med. (ed I.) p. 54. — Spec. plant. I. p. 425. Willd. Spec. plant. II. p. 65. Schult. Syst. Veget. VII. p. 1122. Haller de Allio n. 17.

Allium Victoralis . . . . . .

A. Victorialis: caule ad medium usque folioso, superne anguloso; foliis brevi-petiolatis ellipticolanceolatis planis; umbella globosa capsulifera; staminibus edentulis perianthio longioribus; bulbo elongato horizontali reticulato-tunicato . — Mert. et Koch Deutsch. Flora II. 517. Decand. Flor. franc. n. 1963. Bluff et Fing. Comp. Flor. Germ. I. p. 466. Dierb. Handb. der med. pharm. Bot. p. 123. Rich. Bot. med. (Deutsch. Uebers.) p. 127. Geiger Pharm. Bot. p. 765. Eberm. Allg. Encycl. V. p. 306. N. et Eb. l. c. p. 175.

Benennungen.

Holl.	Gevlakte Look.
Dän.	Hvermandsharnisk.
Schwed.	Alpiska Löken.
Engl.	the long-rooted garlik.
Franz.	Ail victoriale.
Ital.	Aglio victoriale.
Span.	Ajo victorial.
Port.	Alho victoriuo.
Russ.	Kosatik.

Der Allermannsharnisch ist auf den höhern Bergen Deutschlands und der Schweiz einheimisch.

Die Wurzel ist eine Zwiebel, mit verlängertem Zwiebelkuchen und netzförmigen Schalen (bulbus elongatus reticulatus*).

Die Blätter (gewöhnlich drei) stehen gegen die Basis des Stengels beisammen und umfassen denselben mit ihren fest anliegenden glatten Scheiden; sie sind länglich, nach beiden Seiten gleichförmig verschmälert, stumpf, glatt, gelblich grün, etwas gefaltet und mit auf der untern Seite hervortretenden Nerven durchzogen; die Länge beträgt vier bis fünf Zoll, die Breite anderthalb bis zwei Zoll.

Die Spitze des Stengels setzt sich als ein bogiggekrümmter zusammengedrückter gefurchter Schaft fort, der mit der halbkugelförmigen vielblüthigen einfachen Dolde endigt. Die Blüthenstiele sind vierseitig. Die Blüthenhülle ist aus sechs ausgebreiteten länglichen am Rande wellenförmigen gelblich-weifsen Blättchen gebildet, von denen drei etwas kleiner und mehr kielförmig gefaltet sind.

Die Staubfäden sind an der Basis breiter, länger als die Blüthenhülle und tragen auf dem Rücken befestigte blafs gelbe Antheren.

Der grüne Fruchtknoten besteht aus drei gesonderten an der Spitze stumpfen Fächern, von denen nicht selten eins fehlschlägt.

*) In dieser Gestalt erscheint die Zwiebel deutlicher als ein unterirdischer Stengel (als Mittelstock).

Der Griffel ist weifs, etwas kürzer als die Staubgefäfse mit zugespitzter Narbe.

Die Frucht ist eine dreifächrige dreiklappige Kapsel, wie bei allen Arten dieser Gattung. Die Klappen sind in der Mitte stark eingezogen und deshalb ist die Scheidewand sehr kurz; die Fächer sind zweisaamig, öfters kommt aber nur ein Saamen zur völligen Ausbildung.

Die oben beschriebene Zwiebel ist die lange Allermannsharnisch oder Siegwurzel, Radix Victorialis longa, die in früheren Zeiten in hohem Ansehen stand; sie ist aber weit minder scharf, als mehrere andere Arten.

Anm. Als runder Allermannsharnisch war früher die Zwiebel des als Zierpflanze berühmten Gladiolus communis in die Officinen aufgenommen.

Abbildungen.

Jacquin. Flor. Austr. tab. 216.
Redouté Liliaceae tab. 263.

Erklärung der Tafel.

1. Der blühende Stengel.
2. Die Wurzel.
3. Eine andere, im getrockneten Zustande.
4. Eine Zwiebelschale.
5. Eine Blüthe.
6. 7. Die Blättchen der Blüthenhülle.
8. Ein Staubgefäfs.
9. Dasselbe vergröfsert.
10. Der Fruchtknoten.
11. Derselbe vergröfsert.
12. Die Kapsel.

Allium Victorialis Lin.